

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

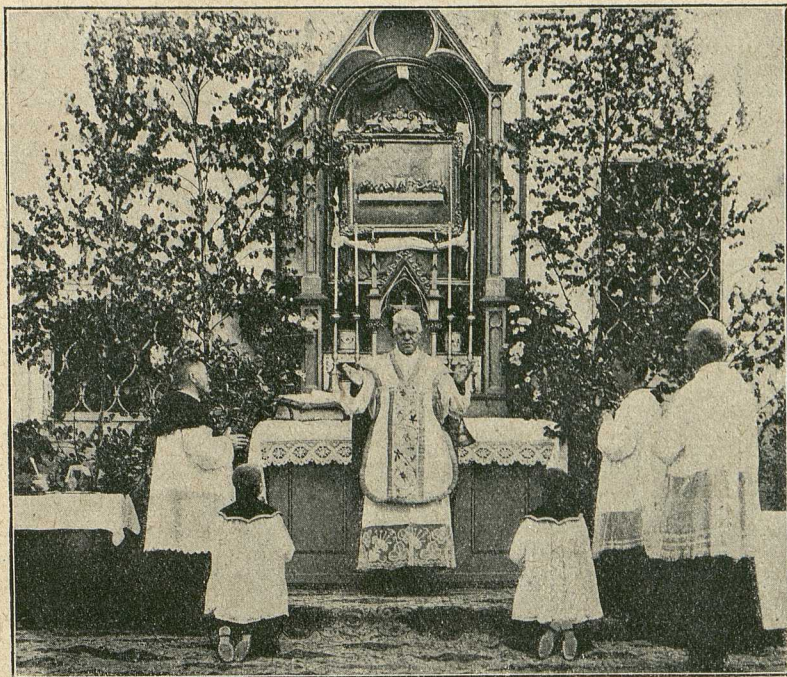
## II.

Jahre sind vergangen. Auf dem Stuhl Petri saß Pius IX. Eines Tages erinnerte er sich des revolutionären Cajetano. Denn er, Pius IX., war jener junge, einfache Priester gewesen, der vor 24 Jahren für Cajetano bei seinem dritten Vorgänger, Pius VII., um Gnade Fürsprache im Vatikan einlegte und erhielt. Er fragte: „Lebt dieser Cajetano noch? Ist er noch in der Engelsburg?“ Er beschrieb den Betreffenden

geben, worin ein schlichter Priester um eine Unterredung mit Cajetano bat. Die Erlaubnis ward gegeben, die Bemerkung jedoch beigelegt, daß der Besuch nicht lange dauern dürfe; eine halbe Stunde sei das Höchste, was der Gouverneur gewähren könne.

Der Priester tritt in das dumpfe Gemach ein. „Wer sind Euer Hochwürden?“ fragt Cajetano.

„Ich bin ein Priester, und soll Ihnen Nachricht geben von Ihrer Frau.“



**Chrenkanonikus Johann Strobl feierte am 20. Juli 1924 sein gold. Priesterjubiläum.**

Aufnahme von der Feldmesse beim Landarbeiter-Fest in Gleink. (Phot. Kranzler, St. Georgen a. d. Gusen.)

näher. Beide Fragen wurden mit Ja beantwortet. Zugleich wurde Seiner Heiligkeit mitgeteilt, Cajetano befinde sich in einem unterirdischen Verließ.

„Ich will ihn sehen“, sagte Pius IX. Er ließ dessen Gattin ausforschen und selbe auf die Befreiung ihres Mannes in aller Stille vorbereiten. Dann begab sich der Papst, eines Tages, äußerlich ganz incognito als einfacher Priester gekleidet, in das Castell Sant Angelo. Dem Befehlshaber des Staatsgefängnisses ließ er ein Billett über-

„Wie? was? lebt sie noch? und wie geht's ihr? und wie geht's ihrem und meinem Kinde?“ (Die Frau hatte Cajetano nie besuchen dürfen.)

„Ich kann Ihre Fragen zu Ihrer Zufriedenheit beantworten. Ihre Frau erwirbt durch ihren Fleiß in weiblichen Handarbeiten mehr als hinlänglich ihr tägliches Brot. Und Ihr Sohn ist ein tüchtiger, solider und vielbegehrter Handwerker. Uebrigens ist durch einen hohen, ungenannt sein wollenden Wohltäter für die Zukunft beider gesorgt.“